

Beratung von pflegenden Angehörigen zu assistiven Technologien – durch Forschung Strukturen im Land nachhaltig gestalten



Forschungsverbund
Autonomie im Alter

eHealthCare – Summit 2021

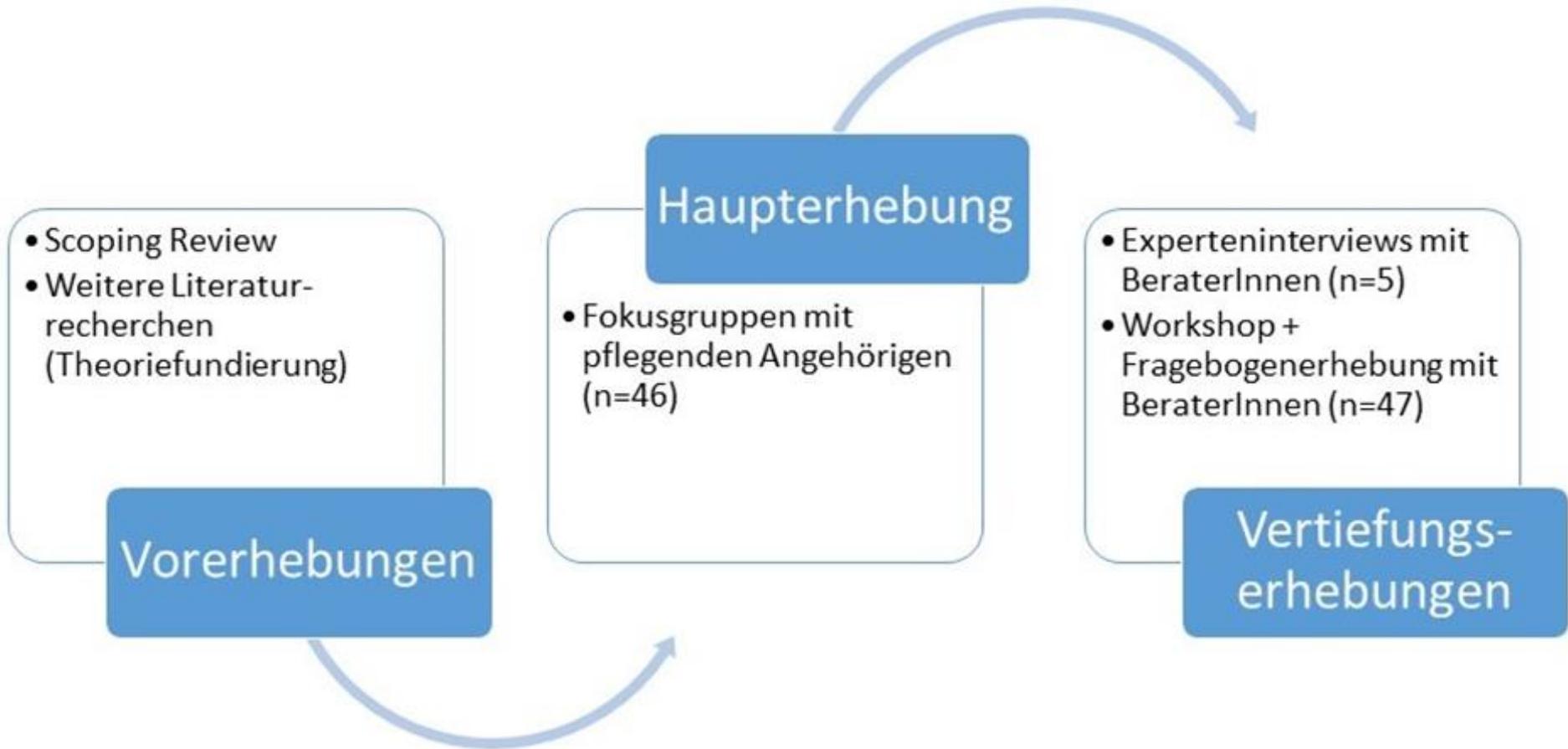
Denny Paulicke M.Sc.

- ca. 2/3 der Pflege wird von den pflegenden Angehörigen übernommen (Statistisches Bundesamt, 2019)
- Durchdringung des Pflegealltags mit technischen und digitalen Systemen nimmt zu (Kunze, 2017; Matusiewicz, 2018)
- „Digitale Transformation“ nur ungenügend mit Bildungskomponenten fundiert (Mezirow & Taylor, 2011)
- Bildungskonzepte zu assistiven Technologien für pflegende Angehörige stehen aus (Paulicke et al., 2019)

 **BARMER-Pflegereport (2018):** „Pflegende Angehörige sind oft überlastet“

Ziel im Rahmen des **Format-Projekts** war es:

- **Informations- und Beratungsbedarfe** von pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz zur Integration assistiver Technologien in den Pflegealltag offenzulegen.
- Die gewonnenen Informations- und Schulungsbedarfe in eine **Konzeptualisierung** eines transformativen Informations- und Beratungsverständnisses zu überführen und zu beschreiben.

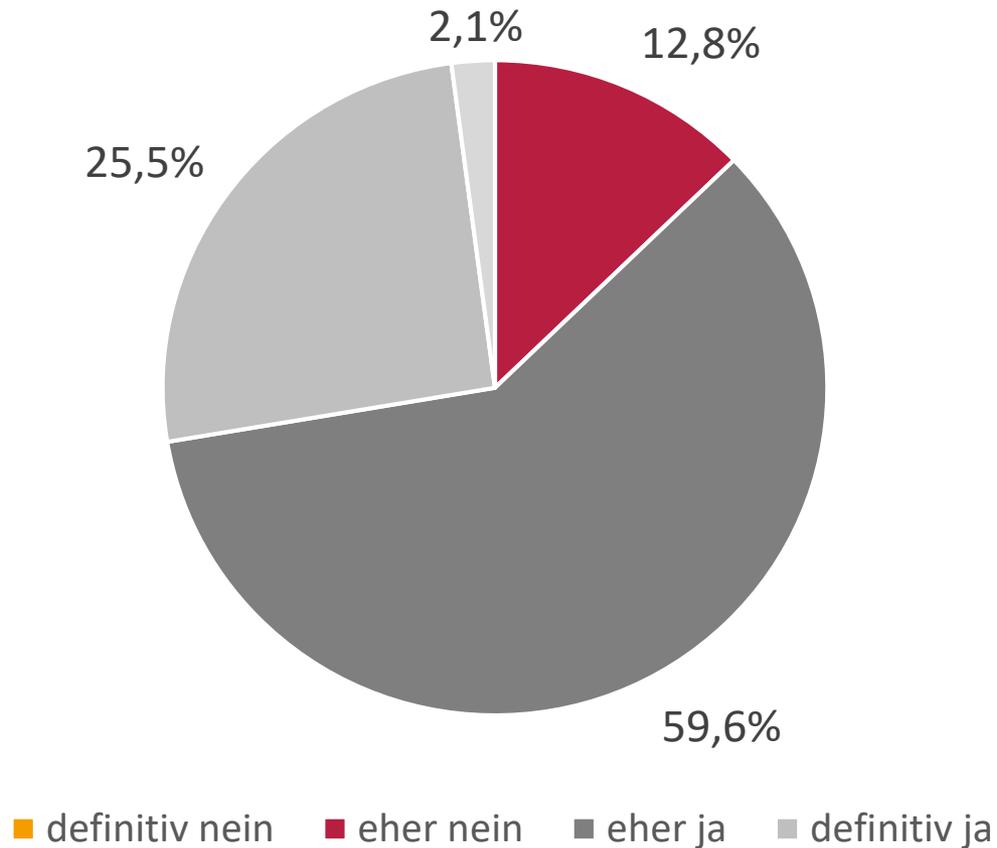


- Themenfeld hat bisher keine Abbildung in der gesetzlich-verankerten (Pflege-) Beratung für pflegende Angehörige
- Als primäre Ansprechpartner*innen zur Informationsvermittlung zu assistiven Technologien werden von den pflegenden Angehörigen vor allem **Berater*innen** angesehen.
- Sowohl von den pflegenden Angehörigen als auch von den Berater*innen wird der **frühzeitige Kompetenzaufbau** im Rahmen eines angeleiteten Unterstützungsprozesses (im Rahmen der Pflegeberatung) explizit erbeten.
- Das **persönliche Erleben** assistiver Technologien, z.B. durch moderierte Testmöglichkeiten sowie durch **gezielte Schulungsmöglichkeiten**, um neuartige, digital-unterstützte assistive Technologien auszuprobieren und Rückmeldungen zur Praxisintegration geben zu können.

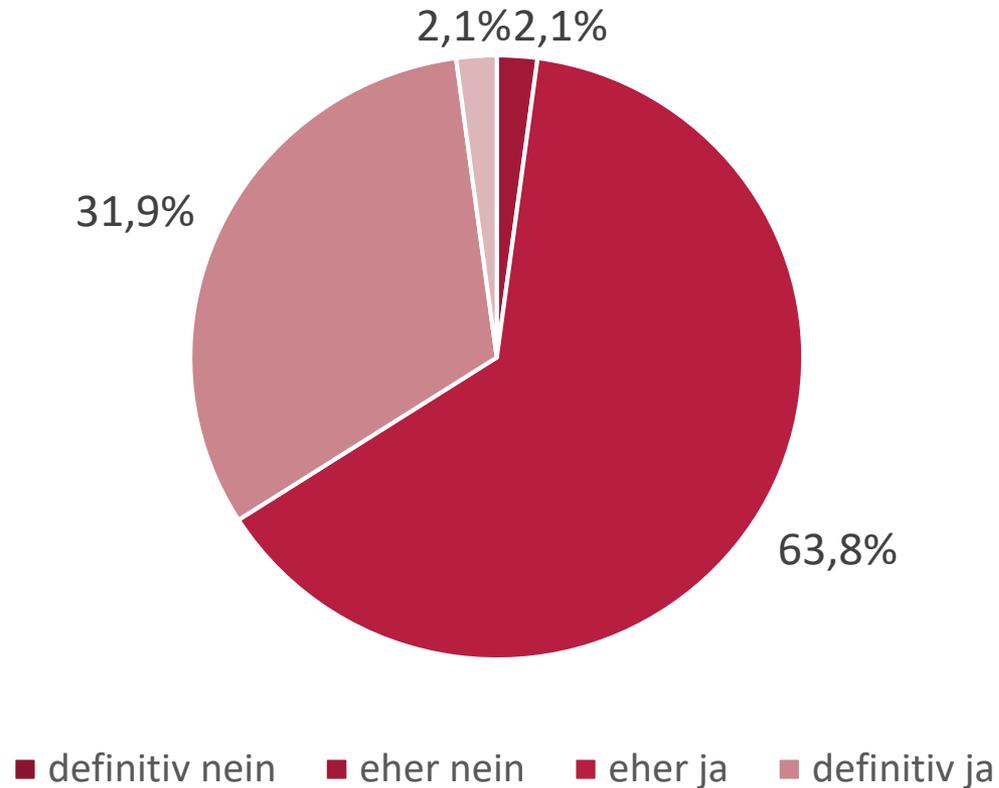
„Ich fände es nur gut, wenn man das wirklich mal so richtig sieht und anfassen kann. Vielleicht ändert man dann ja seine Meinung dazu, wenn man das selbst ausprobieren kann.“ (1533621208, 30, 1224-1225).

- Das persönliche Erleben assistiver Technologien, z.B. durch moderierte Testmöglichkeiten sowie durch **gezielte Schulungsmöglichkeiten**, um neuartige, digital-unterstützte assistive Technologien **auszuprobieren** und Rückmeldungen zur Praxisintegration geben zu können.

Wunsch der Berater*innen, assistive Technologien in die Beratung aufzunehmen



Informationsbedarf der Berater*innen bzgl. der Vermittlung von Wissen zu assistiven Technologien



- „Train the Trainer“ Weiterbildungs-Konzepte für Berater*innen umsetzen
- Weiterführende Forschung ermöglichen, um vorhandene Grundlagenforschung und bestehende Netzwerke zu verankern
- Implementierung von digitalen Basiskompetenzen in der Pflege-Ausbildung
- Etablierung von partizipativen Lehr- und Lernorten / Erfahrungsräume („offene Hochschule“)

Basis zur Gestaltung digitaler Transformation

Vielen Dank!



Forschungsverbund
Autonomie im Alter

eHealthCare – Summit 2021

denny.paulicke@medizin.uni-halle.de